

Zurück auf Anfang – und doch nach vorne

MOTORSPORT Nach einer Saison im ADAC GT Masters fährt der Heilbronner Pablo Schumm wieder im Lamborghini und startet in der Super Trofeo

Von unserer Redakteurin
Stefanie Wahl

Die Städtenamen und die Regionen locken, dass die Gedanken ins Träumerische abdriften: Südfrankreich, Rimini, Barcelona. Was nach unbeschwertem Urlaubstagen klingt, führt in die Irre. Pablo Schumm wird in den nächsten Monaten überall dort sein. Zum Arbeiten.

Der Rennfahrer aus Heilbronn hat die Serie gewechselt, ist nach einer Saison im ADAC GT Masters, wo er im Audi R8 LMS GT3 Evo mit dem im Allgäu ansässigen Team Engstler auf Gesamtplatz 19 gefahren ist, zurück auf Anfang. Sitzt nun wieder in jenem Auto, in dem er erst vor drei Jahren seine Karriere begonnen hat: einem Huracan. Pablo Schumm hat einen Vertrag bei Leipert Motorsport, dem werksunterstützten Lamborghini-Team, unterschrieben, fährt in der Europa Version der Super Trofeo – und ist glücklich mit seiner Entscheidung. „Das ist eine ganz coole Serie“, sagt der junge Mann und schiebt zugleich Argumente hinterher: „Weil es im Schnitt 40 Autos sind – und jeder fährt das gleiche Auto. Der Motor ist verplumpt, selbst die Dämpfer sind es. Man kann Flügel und andere Dinge noch einstellen. Da ist entscheidend, dass man ein gutes Team mit viel Erfahrung hat.“

Gut aufgehoben Bei Leipert Motorsport fühlt sich Pablo Schumm gut aufgehoben. Nicht nur, weil das Team vergangene Saison die Pro-Am-Klasse und beim 24-Stunden-Rennen in Dubai seine Klasse gewonnen hat. Vielmehr setzt es meh-

rere Rennwagen – auch in der Asien-Serie – ein. Das beschert gute Gefühle. Denn Pablo Schumm hat nicht den klassischen Motorsport-Weg mit flotten Runden im Jugend-Kart eingeschlagen. Der talentierte Hockeyspieler ist Quereinsteiger. Parallelen gibt es reichlich.

„Beides ist Leistungssport“, sagt Pablo Schumm – mit hohem Konzentrationslevel, erfordert Teamfähigkeit und Ausdauer: „Die Leute sehen dich zwar nur im Auto sitzen, aber im Sommer in Italien hast du eine knappe Stunde lang 60 Grad im Auto, da kochst du innerlich und verlierst schon bis zu vier Kilo, dein Puls ist durchgehend zwischen 150 und 170, obwohl du angeschnallt bist und dich nicht bewegst.“ Auch Verantwortung zu übernehmen hat der Immobilienentwickler gelernt. „Wenn du beim Hockey den Ball mal durchlässt, ist er im Aus. Wenn du mit dem Auto in die Leitplanke krachst, ist das Rennen vorbei und dein Geldbeutel leer“, sagt Pablo Schumm und grinst.

Der junge Mann ist sympathisch ehrlich, erzählt, dass er auch im vergangenen Jahr schon mit Marcel

Rennkalender

Das sind die Rennstrecken im Super Trofeo Europa in der Saison 2025:

11. bis 13. April: Paul Ricard/Frankreich

30. Mai bis 1. Juni: Monza/Italien

26. bis 28. Juni: Spa-Francorchamps/Belgien

29. bis 31. August: Nürburgring

10. bis 12. Oktober: Barcelona/Spainien

6./7. November: Misano/Italien

Leipert gesprochen hat. Um dann doch den großen Schritt zu machen und die Herausforderung GT-Masters zu wagen. „Ich bereue es überhaupt nicht“, sagt Pablo Schumm, „ich habe viel gelernt, war im Haifischbecken“.

Erfahrungen Daran ist er gewachsen, hat wertvolle Erfahrungen gesammelt. Und sagt mit Blick auf die Finanzen ebenfalls offen über die Super Trofeo. „Es kostet deutlich weniger als eine GT-3-Saison, weil das Auto in den Betriebskosten schmäler zu fahren ist als ein GT-3-Auto, wo jeder Kilometer mindestens ein Drittel mehr kostet.“ In der ADAC-Serie wird mit erneuerbarem Benzin gefahren, wo der Liter 7,50 Euro kostet. Dazu braucht es etwa eine Viertelmillion für die Saison – in der günstigsten Variante. Wer in einem Ferrari, Porsche oder Aston Martin sitzen mag, benötigt nahezu das Vierfache.

Pablo Schumm aber reizt in der Super Trofeo, die im Rahmenprogramm der GT-World-Challenge fährt, die Gleichheit der Autos, die einen Kampf auf Augenhöhe zulässt. Welche Ziele sich der 24-Jährige steckt, ist auch abhängig davon, in welcher Klasse er fahren wird. Noch kennt Pablo Schumm seine Teampartner und deren Status nicht. Unabhängig davon ist jedoch der hohe Anspruch an sich selbst. Wohl wissend, dass „viele Piloten aus dem Kartsport kommen, und die haben mehr Erfahrung.“ Auch daher testet er noch in diesem Monat erstmals auf Formel-1-Strecken – in Italien, Barcelona, Südfrankreich. Im Simulator hat Pablo Schumm schon längst Kilometer gesammelt.



Alles passt: Pablo Schumm hat bereits Erfahrungen auf dem Lamborghini gesammelt und freut sich auf die internationalen Formel-1-Rennstrecken.

Fotos: privat



Zeit für die Unterschrift: Als erster Pilot hat der 24-Jährige einen Vertrag bei Leipert Motorsport signiert. Noch in diesem Monat starten Testfahrten in Frankreich.